

Vernichtendes Arbeitszeugnis

Beitrag von „fossi74“ vom 16. Februar 2015 15:47

Zitat von nomegusta

Da ich im Referendariat bin, wird mein Schulleiter erst im Sommer das Gutachten über mich schreiben. Natürlich hoffe ich auch, dass es gut ausfällt 😊

Ich finde, das klingt doch positiv! Zumindest "gut" hört sich das an. Warum ist das denn ziemlich schlecht? Wieso gibt es keine eindeutigen Formulierungen? Wieso kann es nicht so geschrieben sein, wie es auch gemeint ist? Wenn man es ja doch umdeuten muss. Wo bleibt da die Klarheit? Naja, das ärgert mich eben, ich wollte das mal loswerden. 🤦

Dazu soviel:

1. Ein Schulleitergutachten ist kein Arbeitszeugnis. Daher röhrt ja das Problem des TE.
2. Die von Dir zitierten Formulierungen sind zum Einen nicht durch Attribute wie "sehr", "immer" oder "stets" qualifiziert --> Note 3 oder 4. "Sie verhielt sich kooperativ" kann vieles heißen und könnte durchaus als "beredtes Schweigen" gedeutet werden. Es könnte z.B. auch heißen, dass sie nicht gleich das Messer aus der Tasche geholt hat, wenn man etwas von ihr verlangt hat, aber auch nicht sonderlich engagiert zur Sache ging. "Gewissenhaft und zuverlässig" heißt auch genau letzteres, nämlich dass Frau XY auch keinen Strich mehr getan hat, als sie musste. "Belastbar" ist auch zu schwammig formuliert (und wird damit im Zweifelsfall eher negativ ausgelegt). Wir haben hier natürlich nur einen kurzen Ausschnitt vorliegen; es müsste aber auf jeden Fall noch eine Aussage über die Eigeninitiative von Frau XY rein, um aus diesen Formulierungen Positives abzuleiten.

Viele Grüße

Fossi